

Pädagogische Konzeption

Kindergarten Ötlingen

Außenstelle des städtischen Kindergarten Markgräflerstraße Haltingen



ein KinderART Ort

**Kreativ in die Zukunft
in und auf 100 ARTEN**

**Schritte ins Leben, Schritte in die Welt!
Eigene Spuren hinterlassen und von anderen Spuren inspiriert werden.**

Diese Spuren führen durch den Inhalt

	Kurze Fakten Über uns	Betreuung, Zeiten, Träger, Kontakte Leitbild	3 4
	Inspirierende Gedanken Reggio Pädagogik und offene Arbeit		5 -7
	Aktionsräume Phantasieanregendes Material		8 9
	Kindsein Kind, Startphase, Be(ob)achtung, Portfolio und Dokumentation, Partizipation		10-14
	Miteinander	Kind, Erzieherinnen, Eltern Schutzauftrag, Pädagogische Begleitung, Vernetzung, Kooperation	15-21
	Jeder Tag ist Kindertag Tagesgestaltung, besondere Tage		22-24
	Spiel - Projekte - Angebote		25-27
	Bewegt mit allen Sinnen: Wahrnehmen und Staunen Kreativ in die Zukunft		28 29-30
	Aktiv in den Bildungs-und Entwicklungsfeldern Körper - Sinne - Sprache - Denken - Gefühl, Mitgefühl - Sinn, Werte, Religion		31-38
	Öffentlichkeitsarbeit Qualitätssicherung		39 40



In Spuren liegt



eine starke Kraft...



Kurze Fakten

Kinder:	33 Plätze für Kinder von 2 Jahren bis zum Schuleintritt (4 Plätze für 2-jährige Kinder)
Öffnungszeiten:	Mo.- Fr. 7.30 Uhr - 14.00 Uhr
Betreuungsform:	VÖ altersgemischt / 1,5 Gruppen in einer offenen Gruppe betreut.
Ferienzeiten:	26 Schließtage + 2 Schließtage (für pädagogische Tage) + 2 Schließtage (Regenerationstage)
Träger:	Stadtverwaltung Weil am Rhein Rathausplatz 1 79576 Weil am Rhein Tel: 07621/ 704-0
Kontakt:	Der Kindergarten KinderART Ötlingen ist eine Außenstelle des Kindergarten Markgräflerstr. Haltingen Gesamtleitung: Karen Schumann, Kindergarten Markgräflerstr. Haltingen Tel: 07621 /62701 markgraeflerstrasse@kita-weil.de Stellvertretende Leitung: Stefanie Markmann, Kindergarten Markgräflerstr. Haltingen Tel: 07621/62701 markraeflerstrasse@kita-weil.de Einrichtungsleitung Kindergarten Ötlingen Katja Knössel Tel: 07621 / 61436 oetlingen@kita-weil.de
Anmeldeverfahren:	Bei der Stadt Weil am Rhein gibt es das zentrale Anmeldeverfahren Little Bird für die Kinderbetreuungsangebote. http://www.little-bird.de Eine Anmeldung vor Ort in der Einrichtung ist ebenso möglich.



Über uns

Der Kindergarten Ötlingen ist ein KinderARTort im ART Dorf Ötlingen.

KinderART Ötlingen

ein Ort

zum Spielen - Staunen - Entdecken - Lernen für Kinder

auf ihre ART

kreativ in 100 ARTEN

mit Eindrücken vielfältiger ART

und Ausdruck in unterschiedlicher ART

Schritte ins Leben, Schritte in die Welt!

Eigene Spuren hinterlassen und von anderen Spuren inspiriert werden.

In der Welt heimisch werden, sich wohlfühlen und zurechtfinden, die Welt erkunden und entdecken, Welt verstehen und selbst zum Gestalter werden.

Meine Welt - Deine Welt - Unsere Welt.

100 Welten entdeckt das Kind und noch viel mehr im Kindergarten KinderART Ötlingen.

Eine Spur kann eine Begleitung sein, eine Idee, ein Gedanke, ein Gegenstand, ein Gefühl.

Jemand der mich als Kind an die Hand nimmt und mich auf meinen eigenen Spuren begleitet und herausfordert.

Von ihrem individuellen Bedürfnis aus, starten Kinder die Entdeckungsreise in ihre eigene Welt. Auf diesem Weg werden die Kinder wertgeschätzt, begleitet, ermutigt Neuem zu begegnen und sich selbst zu entfalten, den Spuren der Kinder folgend.

Wir laden Sie ein, auf den folgenden Seiten zu stöbern, unsere Welt und Spuren zu entdecken, die wir Ihren Kindern und Ihnen anbieten.

KinderART Ötlingen

Kreativ in die Zukunft

in und auf 100 ARTEN



Den Spuren der Kinder folgen und Neues für sie eröffnen



Inspirierende Gedanken Reggio Pädagogik

Die Pädagogik aus Reggio Emilia / Italien ist ein innovativer Ansatz, der heute weltweit größte Beachtung und internationale Anerkennung findet. Die Kitas in Reggio wurden zu den schönsten und anregungsreichsten der Welt ernannt und für beste frühkindliche Bildung ausgezeichnet. Bekanntester Vertreter der Reggio Pädagogik, einer Pädagogik der Kreativität und des Dialogs, ist der Pädagoge und Psychologe Loris Malaguzzi (1920 -1994)

Der Reggio-Ansatz stellt eine pädagogische Philosophie dar, die das „reiche, kompetente Kind „ mit seinen Rechten und Fähigkeiten und den Dialog aller an der Erziehung Beteiligten in den Mittelpunkt stellt. Kinder werden als Forscher, Entdecker und Konstrukteure von Wissen und Können mit eigenen Lernstrategien gesehen.

In Reggio Emilia spricht man von den 100 Sprachen des Kindes.
Ein Gedicht von Loris Malaguzzi beschreibt:

Ein Kind hat 100 Sprachen, 100 Hände, 100 Weisen zu denken, zu spielen, zu sprechen, zu hören, zu staunen, zu lieben. 100 Welten zu entdecken, 100 Welten zu erfinden, 100 Welten zu träumen und noch 100, 100 und noch mehr. (Loris Malaguzzi)

Kinder haben nicht nur eine Sprache, das gesprochene Wort, sondern erzählen auf vielfältigste Weise Geschichten. Zentrales Anliegen ist deshalb eine Sensibilisierung für die „100 Sprachen „ des Kindes, eine intensive Wahrnehmungs- und Ausdruckserziehung, die viel Kreativität zulässt und herausfordert. Inspirierendes Materialangebot und die Gestaltung der Räume mit hohem Aufforderungscharakter, spielen dabei eine wichtige Rolle, sowie Angebote und Projekte, die von den täglichen Erfahrungen der Kinder ausgehen.

Es ist eine Pädagogik des Werdens, Kreativ, immer in Bewegung, in gemeinsamen offenen Prozessen, mit Austausch der Kinder untereinander und mit Erwachsenen, die sich darauf einlassen die Welt mit Kinderaugen zu sehen und gemeinsam mit den Kindern Erfahrungen sammeln und Handeln. Die kindliche Weltwahrnehmung wird sichtbar durch Beobachtung und Dokumentationen. Hier staunen oft nicht nur Kinder.

Der Kindergarten ist eine kleine Welt für sich, eine Werkstatt, ein Paradies für junge Entdecker, in denen es oft erstaunlich ist, was durch die Fragen der Kinder so alles ins Blickfeld rückt. Das Leben in der Kita wird erweitert und bereichert durch lebendige Mitwirkung der Familien, sowie Orte und Möglichkeiten in der Umgebung. Der Kindergarten als Ort der Begegnung, Kommunikation, Partizipation und des Respektes.

Geleitet von Neugier - Staunen - Denken - Phantasie- Erfindungsreichtum- schöpferischem Handeln künstlerischem Arbeiten und kreativem Ausdruck- Kommunikation- mit allen Sinnen wahrnehmend, findet Lernen statt. Reggio steht für eine Kultur der Kindheit, einer kindgemäßen ganzheitlichen Kultur des Lernens.



Diese Spuren nehmen wir auf



Inspirierende Gedanken Reggio Pädagogik

Neue erziehungs- und bildungswissenschaftliche, sowie entwicklungspsychologische und sozialtheoretische Erkenntnisse, beweisen die Aktualität und Bedeutsamkeit der Reggio-Pädagogik in der heutigen Bildungslandschaft. Sie bietet viel Inspiration zur Umsetzung des Orientierungsplanes für die Baden-Württembergischen Kindergärten.

Rechte Wertschätzung, Vertrauen in die kindlichen Potentiale. **Kompetentes Kind**

als aktiver Konstrukteur seiner Entwicklung. **Entdeckendes Lernen.** Das Vergnügen das Lernen, Wissen und Verstehen bereiten, ist eines der wichtigsten grundlegendsten

Gefühle, die ein Kind erwartet. **Atelier** Phantasie ist wie eine Sprache, ein wichtiges

Ausdrucksmittel. **Respekt** Akzeptiert werden. **Dokumentationen** zeigen ungeahnte

Schätze. **Freude** ist Grundlage. **Projekte** Werkstätten in denen Kinder die Welt

untersuchen. **Partizipation** In einer Gruppe von Gleichaltrigen ist die Ansteckung sehr

groß für Dinge, Handlungen und **Erfahrungen**, in die man interessiert hineingezogen wird

und die man allein vielleicht nicht entdecken würde. **Räume** dienen dem Ziel, das Staunen und

den Zauber der alltäglichen Phänomene wieder zu entdecken. **Kreativer Ausdruck**

sinnliche Wahrnehmungs- und Zugangsformen Hier sind Kinder und

Erwachsene **Gemeinsam** aktiv. Spielen, Arbeiten, Reden, Denken, Erfinden.

Pädagogik des Werdens - 100 Welten entdecken.



Spuren



die uns begeistern



Inspirierende Gedanken Offene Arbeit

Offene Arbeit im Kindergarten. Das ist eine Grundeinstellung zum Zusammenleben in der Arbeit mit Kindern. Auch hier geht es darum den Spuren der Kinder zu folgen und nicht gegen ihre Impulse zu handeln. Wir sehen die Unterschiedlichkeit und Besonderheit als Normalität. Es geht darum diese wahrzunehmen, darauf zu reagieren und einen entsprechenden Rahmen zu bieten. Offen für alle Kinder, egal mit welchen individuellen Bedürfnissen sie zu uns kommen.

Es geht um offenes Denken, offen sein für neue Blickwinkel und Perspektiven.

Offene Arbeit bedeutet sich einzusetzen für die Stärkung und Sicherung der Rechte von Kindern. Ziel ist es, das Streben der Kinder nach Unabhängigkeit und Eigenverantwortung zu unterstützen. Den Kindern alle denkbaren Chancen einzuräumen, sich in der Gemeinschaft wohlfühlen, mitzuwirken und Selbstwirksamkeit zu erleben. Zur Umsetzung dieser Einstellung bedarf es differenzierte und flexible Tagesstrukturen, flexible Organisation, differenzierte Raumgestaltung und flexible Zeiten.

Wir öffnen die Türen und stellen alle Ressourcen des Kindergartens den Kindern zur Verfügung, um eine Beschränkung der Kinder auf bestimmte Räume aufzuheben. Alle Räume werden als Ganzes gedacht, differenziert gestaltet und genutzt und eröffnen damit umfangreiche Erfahrungs-, Handlungs- und Entscheidungsspielräume. Kinder können dort tätig werden, wo es für sie von Bedeutung ist. Es heißt aber auch Türen schließen, damit Kinder allein, miteinander oder mit Erwachsenen ungestört agieren können. Zeiträume werden gewährt, um den Interessen nachzugehen. Es müssen nicht immer alle Kinder dasselbe, zur selben Zeit tun.

Nach G. Regel und A. Wieland reflektieren wir uns anhand dieser Fragen:

Bin ich offen für die Kinder, so wie sie mir und den anderen entgegenkommen?

Offen für Besonderheiten ihrer Lebensgeschichte und Lebenssituation?

Bin ich zu einer bedürfnisorientierten Pädagogik bereit und will ich besondere Entwicklungsbedürfnisse bei einzelnen Kindern berücksichtigen und angemessen unterstützend tätig werden?

Bin ich bereit offen auf meine Kolleginnen zuzugehen, Unterschiede wahrzunehmen und zuzulassen, mit ihnen zu einer kooperativen Arbeitsgruppe zusammen zu wachsen?

Was bin ich bereit zu geben?

Bin ich offen für andere Meinungen, Ansichten oder Ängste der Eltern?

Offen für Auseinandersetzung und Verständigung.



Offen den Spuren der Kinder folgen



Aktionsräume

KinderART Ötlingen ist eine kleine Welt im Kindergarten mit einem ART- Treff als zentralem Mittelpunkt zum Treffen und Besprechen, zum gemeinsamen Spielen, Feiern, Singen und Bewegen...

Hier finden sich auch Dokumentationen zu allem was uns bewegt.

ARTeliers zum Malen und Zeichnen, Gestalten, Schreib - und Zeichenwerkstatt, Bauen und Konstruieren, Lichttisch, Kinderküche, Rollenspiel und Theaterbühne, Bücherei und Denckecken oder Raum zum Träumen und Entspannen, Garten. Diese verschiedenen Aktions- und Erfahrungsräume ermöglichen neugierig auf Entdeckung zu gehen und auf und in verschiedener ART tätig zu sein. Durch Phantasie, Spiellust und Bewegungsdrang der Kinder entstehen immer wieder neue Welten ...

Räume die herausfordern zu

- Staunen
- aktivem Handeln
- Forschen und Experimentieren
- Bewegen
- Entspannen
- gemeinsamen Aktivitäten
- Rückzug
- Individuellem Lernen

Räume dienen dem Ziel, das Staunen über die Vielfalt, die Geheimnisse und den Zauber der alltäglichen Phänomene wieder zu entdecken. Unsere Einrichtungen sind vor allem Werkstätten, in denen die Kinder die Welt untersuchen und erforschen. (Malaguzzi- Reggio)



In Räumen finden sich Spuren



Material für Phantasie und Kreativität

Spielzeug - Zeug zum Spielen?

Eine Wortspielerei? Nein ein Unterschied! Spielzeug wird mit der Absicht als Material für die Kinder zum Spielen hergestellt. Zeug zum Spielen, das sind Alltagsgegenstände, Naturmaterialien, Sammlungen, Rohstoffe die zum vielseitigen Gebrauch einladen und besonders die Phantasie und Kreativität der Kinder anregen.

Material, einfach alles was ein Kind brauchen könnte

- zum Betrachten und Anfassen
- zum Bewegen
- um zu Experimentieren
- eine Bedeutung zu geben
- Veränderbar ist
- geeignet ist um sich mitzuteilen
- zum Gestalten, Bauen, Konstruieren, Darstellen
- zum Ordnen, Sortieren, Differenzieren
- zum genauen Hinsehen anregen
- Begreifen

kurzum Material das fasziniert wird bei uns angeboten.

Neben ausgewähltem Spielzeug wird bei uns viel Zeug zum Spielen und Gestalten angeboten. Eine schöpferische Umgebung zum Beispiel mit: Papieren, Karton, Knet, Ton, Baumaterialien, Steine, Magnete, Gegenständen zum Messen, Wiegen, Untersuchen, optische Geräte wie Leuchttisch, Diaprojektor, Spiegel, Bücher, Lexika, Schreibmaschine, Dinge von zu Hause, von Berufen, aus verschiedenen Kulturen oder die Präsenz von Kunst, Naturschönem oder Stücken von Exkursionen erzählen von der Welt.

Die ganze Welt ist voll von Sachen und es ist wirklich nötig, dass jemand sie findet.

(Astrid Lindgren - Pippi Langstrumpf)

Materialerkundung und sinnliche Erfassung der Umgebung steht bei den jüngeren Kindern im Vordergrund. Zunehmend werden sie selbst zum Gestalter und sind schöpferisch tätig.

Das will ich anfassen! Das will ich wissen! Damit will ich etwas anfangen, spielen und arbeiten. Immer wieder sind Kinder motiviert sich im Umgang damit zu erproben und zu beweisen. Das Wahrnehmen und Begreifen von Material und die Einordnung in die kindliche Welt ist ohne Zweifel zentrale Entwicklungsaufgabe. Dinge werden entdeckt, Hypothesen aufgestellt, Informationen eingeholt, Beziehungen zu den Objekten werden aufgebaut und ihnen Bedeutung gegeben. Verbindungen zwischen der inneren und äußeren Welt können hergestellt werden.



Dinge hinterlassen eine Spur- Dinge zeigen uns etwas von der Welt



Kindsein - Kindheit

Wir beziehen uns auf ein Kind, das zuhört und beobachtet, das aber auch agiert und fordert und somit seine eigene Entwicklung aktiv mitgestaltet (Carla Rinaldi/ Reggio)

Wir geben dem Kindsein eigenen Wert. Das heißt, Kinder sind keine unfertigen Erwachsenen, sondern von Geburt an vollwertige Menschen mit ihrer eigenen Art zu fühlen, sehen, denken oder sich auszudrücken. Ein Kind hat von Beginn seines Lebens einen sicheren Instinkt was es braucht und was ihm guttut. Jedes Kind wird als individuelle Persönlichkeit, mit all seinen Charakterzügen wahr- und angenommen. Wir bringen dem Kind Respekt entgegen und gestehen ihm Rechte zu.

Jedes Kind bringt ein großes Potential mit. Es ist ein soziales Wesen mit dem Bedürfnis die Welt kennen zu lernen und zu ihr in Beziehung zu treten, also ein reiches kompetentes Kind.

Neugierig auf die Umwelt erkundet das Kind diese aktiv mit all seinen Fähigkeiten. Spielerisch, sinnlich und schöpferisch kommuniziert das Kind mit Personen und Dingen seiner Umgebung. Es ist eifriger Forscher und Entdecker, lässt sich von unterschiedlichen Phänomenen ansprechen, gestaltet Situationen mit und versucht diese zu verstehen. In diesem Sinne sind Kinder aktive Konstrukteure ihres eigenen Wissens und Können. Ein Kind nimmt nicht passiv durch Belehrung Wissen auf, sondern durch eigenes Tun. Dabei ist es angewiesen auf mitmenschliche Beziehungen. Vor allem in Gemeinschaft mit anderen Kindern, gibt es viel gegenseitig voneinander zu lernen. Für die Entwicklung braucht das kompetente Kind aber vor allem auch kompetente Erwachsene, die es beziehungsvoll unterstützen ein Forscher zu sein und sich in vielfältiger Art auszudrücken.

Wir achten diese Potentiale und Einmaligkeit eines Kindes und haben Vertrauen in seine Entwicklungskraft. Diese Achtung drückt sich in den Rechten der Kinder aus: Vor allem dem Recht auf Respekt und aktiver Beteiligung. Das heißt für uns Kinder an Entscheidungen zu beteiligen, Kindern etwas zutrauen und zumuten und ihnen damit weitestgehend Autonomie zugestehen. Das Recht der Kinder ihren ganz individuellen Lernstrategien nachzugehen und sich in ihrer Sprache auszudrücken.

Kinder mit Behinderung werden, sofern es der Hilfebedarf zulässt, in unserem Kindergarten integriert. Zur Unterstützung des pädagogischen Teams erhalten wir stundenweise Hilfe einer Heilpädagogin oder eine Person zur begleitenden Hilfe im Alltag, je nach festgestelltem Bedarf.

Bildung ist, was man mit sich und für sich macht. (Peter Bieri, Schweizer Philosoph)

Kindheit ist also eine ganze eigene Zeit und Art der Weltaneignung, die wir berücksichtigen. Kinder entwickeln sich völlig unterschiedlich. Wann, in welchem Tempo, in welchem Alter das ist völlig unbedeutend für den späteren Lebensverlauf. Es geht um das Recht auf Gegenwart. Wir gestehen dem Kind zu auf eine kindgemäße Weise zu lernen.



Vertraute Spuren finden-Spuren neues Leben einhauchen



Startphase - Heimisch werden

Neu sein, Neugierig sein, Spannendes entdecken, aber auch Verunsicherung spüren, sich fremd fühlen. Das sind Momente und Gefühle, die den Anfang prägen und viele Fragen aufwerfen. Diese Gedanken beeinflussen die verschiedenen Beziehungen und jeder wünscht, dass der Andere ihn ohne Worte versteht. Um Ihrem Kind bestmögliche Entwicklungschancen zu bieten, sehen wir es als wichtige Aufgabe, den Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten sanft zu gestalten, so dass Ihr Kind auch im Kindergarten heimisch werden kann.

Heimisch werden, das heißt vor allem, dass tragfähige Beziehungen aufgebaut werden und sich damit neue Erlebnisswelten und Bildungschancen eröffnen können.

„Ohne Bindung keine Bildung „

Ihre Unterstützung als bekannte und geliebte Bezugsperson spielt für einen erfolgreichen Start eine große Rolle. Zusammen mit Ihnen geben wir dem Kind die Zeit, die es braucht real und mental anzukommen und begleiten den Ablösungsprozess individuell und sensibel.

Schon kleine Kinder bringen Tatendrang und Kompetenzen mit, um eine neue Umgebung wahrzunehmen und sie mal mehr oder weniger mutig zu erforschen. Durch Ihre Begleitung bekommt Ihr Kind Sicherheit. Zunehmend können Sie sich im Hintergrund halten.

Trennungsversuche finden in den ersten 2-3 Tagen noch nicht statt. Während der begleiteten Startphase wird die Zeitdauer in der das Kind den Kindergarten alleine besucht schrittweise gesteigert. Den genauen Ablauf, der sich an dem wissenschaftlich entwickelten Berliner Eingewöhnungsmodell orientiert, besprechen wir mit Ihnen individuell.

Vor dem ersten Kindertag gibt es ein Aufnahmegespräch mit wichtigen Informationen zum Kind, sowie Schnupperbesuche für ein erstes Kennenlernen.



In unbekannte Spuren starten-sichere Spuren entwickeln



Wahrnehmende Beobachtung - Beachtung

Durch aufmerksame, wahrnehmende Beobachtung und Dokumentation im Sinne von Beachtung und Aufmerksamkeit dem Kind gegenüber, sehen und erleben wir das Kind in seiner Einzigartigkeit. Wir versuchen zu ergründen, wie es dem Kind geht und was es beschäftigt:

Mit wem spielt es? Wo hält es sich gerne auf? Was macht es? Was bewegt es?

Was interessiert? Was sind seine Ideen und Themen? Für was und wie engagiert sich das Kind?

Auf welche Arten drückt sich das Kind aus? Wie reagiert es auf Anregungen? Wie hält es

Herausforderungen stand? Wirkt es an Lerngemeinschaften mit? Was kann das Kind?

Was sind seine Aha - Erlebnisse? Magic Moments?

Wir erfahren etwas über sein Erleben, Denken und seine verschiedenen Ausdrucksformen.

Die Lernarten des Kindes in den verschiedenen Entwicklungsbereichen werden bewusst sichtbar.

Damit werden Voraussetzungen geschaffen, dass die Stimme des Kindes gehört und berücksichtigt wird.

Stärkende Pädagogik durch

Be (ob) Achtung

Wir leiten aus den Beobachtungen pädagogisches Handeln ab und stehen den Kindern unterstützend und ermutigend auf ihrem Weg zur Seite.

Ich sehe hin, ich höre zu, ich vertiefe mich in deine Mitteilungen, ich interessiere mich dafür was du gerade erlebst, wie es dir geht, wie du etwas bewertest, was du als gute Erfahrung aufbewahren und als schlechte vergessen willst, wie du mit dir in deinem Leben zurechtkommst.

(Kazemi-Weisari)

Das Beachten der Stärken bedeutet nicht, dass wir Defizite außer Acht lassen. Bei Bedarf oder Risikoeinschätzung nutzen wir unterschiedliche Beobachtungsbögen wie z.B: den Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiter oder Grenzsteine der Entwicklung.

Diese ermutigende Beziehungserfahrung und Beachtung des Kindes trägt wesentlich zur Resilienzentwicklung bei.



Spuren wahrnehmen



nächste Schritte anregen



Dokumentation - Portfolio

Dokumentation nutzbar machen!

Mit der Methode der Dokumentation und Bildungs- und Lerngeschichten wird Erziehung als ein permanentes Wechselspiel von Gedanken, Praxis, Reflexion der Handlungen, neuen Erkenntnissen, Perspektivenwechsel gesehen.

Darstellen heißt klarstellen. (Rudolf Seitz)

In der Dokumentation stecken die Inhalte der Arbeit, um nach vorne zu gehen und auch den Weg zurück zu verfolgen. Dokumentation ist Schritt für Schritt die Darstellung des Erfahrens, eine Momentaufnahme des Lernens, um den Zugang zum Wissen des Kindes festzuhalten. (Reggio)



Portfolio

Durch die individuelle Dokumentation für jedes Kind mit kleinen und großen Bildungs- und Lerngeschichten, Fotos und Werken der Kinder in Form eines Könners Ordners, entsteht eine Sammlung, die die Bildungsprozesse des Kindes zeigt. Das dokumentierende Festhalten ermöglicht den intensiven Dialog aller an der Erziehung Beteiligten, vor allem mit dem Kind selbst. Die Kinder blättern immer wieder gerne freudig und stolz in ihrem Könners- Ordner und hören ihre Geschichten. Dadurch erfahren sie anerkennende Resonanz und Wertschätzung auf ihr Handeln und werden in ihrer Selbstwirksamkeit und Selbstbewusstseins gestärkt. Es ist auch ein Instrument der Erinnerung.

Wand- Dokumentation

z.B. von Projekten, regen an sich weiter mit den Inhalten auseinander zu setzen, weiter zu denken, miteinander ins Gespräch von Entdecktem und Erlebten zu kommen. Damit können Erfahrungen vertieft werden. Sie als Eltern können dadurch Einblick in die Entwicklung Ihres Kindes und den Alltag im Kindergarten erhalten.



Spuren sichtbar machen - sichtbare Spuren erinnern



Partizipation

Selbstwirksamkeitserfahrungen durch Beteiligung

Kinder gestalten aktiv Situationen mit.

Den Kindern wird bei uns Teilhabe und Mitbestimmung, bei Entscheidungen die sie selber tätigen können, in unterschiedlichsten Formen ermöglicht:

Offene Formen der Beteiligung:

- im Spiel: bei der Wahl des Spielortes, Spielpartner, Gestaltung des Spielverlaufes
- in Morgenkreisen und Erzählrunden
- Kinderkonferenz
- Tagesgestaltung: Beteiligung an Abläufen, beim Aufstellen von Regeln
- beim Essen: auswählen was und wie viel das Kind mag

Projektbezogene Beteiligungsformen:

- bei prozessorientierten Projekten sind Kinder beteiligt an Planung und Verlauf des Projektes
- Ausflüge vorbereiten, Ideen dazu einbringen
- Ideen zu Aktivitäten einbringen

Die Kinder können ihre Gedanken und Anregungen einbringen, darüber diskutieren und damit Einfluss auf den Kindergarten-Alltag mit den Vorhaben, Abläufen und Regeln haben.

Unser Ziel ist es hierbei, dass die Kinder lernen ihre eigenen Ideen, Wünsche, Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern. Ihre Meinung zu vertreten. In der Diskussion miteinander aber auch andere Standpunkte zu hören und zu akzeptieren. Sie machen erste Erfahrungen demokratischen Handelns.



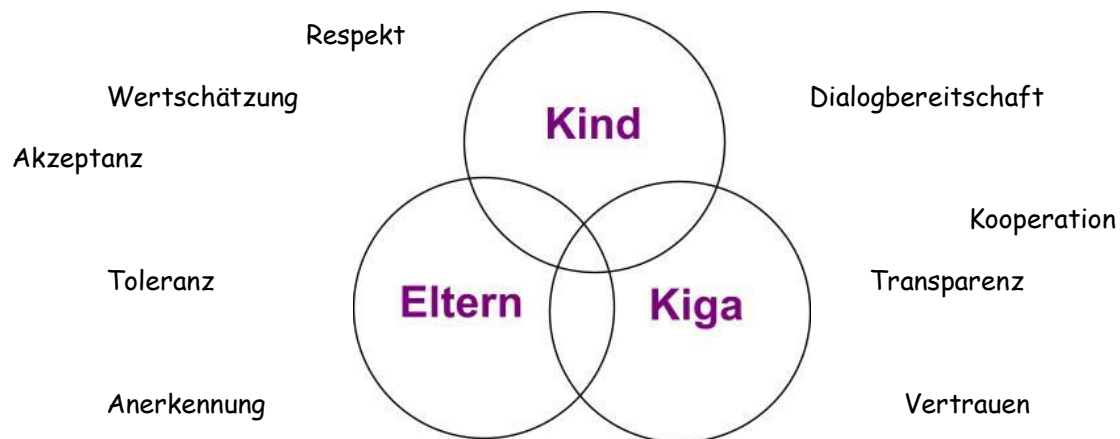
Mit seinen Spuren teilhaben und aktiv mitgestalten



Miteinander im Dialog

Eine Verbindung zwischen den Lebenswelten des Kindes, Familie und Kindergarten, ist uns sehr wichtig. Diese Verbindung erleichtert dem Kind sich wohlfühlen. Das Wohlfühlen ist die Basis um Lerngelegenheiten wahrzunehmen.

Es geht um eine gemeinsame Begleitung und Verantwortung für die Bildungswege des Kindes mit:



In Ko-Konstruktion gemeinsames Entwickeln von Ideen.



Miteinander im Team arbeiten

In unserem Team arbeiten 3 motivierte sozialpädagogisch ausgebildete Fachkräfte. Außerdem eine Person in Ausbildung (PIA - praxisintegrierte Ausbildung) und/oder ein/e Schüler*in während der klassischen Erzieher*innen Ausbildung. Liebevolle und tatkräftige Hilfe erhalten wir manchmal von Praktikanten.

Unterstützt werden wir von einer Heilpädagogin, die für verschiedene städtische Kitas zuständig ist. Sie kommt zur zusätzlichen Förderung für Kinder, die nach Entscheid des Landratsamtes Eingliederungshilfe in Form von begleitenden pädagogischen Hilfen bekommen.

Zur Integration kann es im Einzelfall sein, dass eine Person ein Kind durch begleitende Hilfe im Alltag unterstützt.

Uns verbindet die Freude und eigene Neugier, gemeinsam mit den Kindern und auch Ihnen, engagiert in Kontakt zu treten, zu spielen, arbeiten, reden, denken, forschen, erfinden, gestalten, uns auf offene Prozesse einzulassen. Die Welt wieder mit den Augen der Kinder zu sehen und zu lernen wieder Fragen zu stellen.

Mit dem Verständnis uns selbst als lebenslang Lernende zu sehen, nehmen wir regelmäßig an Fortbildungen teil.

In regem Austausch mit gemeinsamer Planung und Reflexion, setzen wir unser Konzept in die Praxis um. Den Spuren des einzelnen Kindes folgend, Spuren gemeinsam weiterentwickelnd, uns ansprechen lassen von einer Spur.

Mit Inspiration und neuen Visionen auf zu immer wieder neuen Zielen.

Im Austausch über die vielseitigen Belange stehen wir regelmäßig mit der Gesamtleitung aus dem Kindergarten Markgräflerstr. in Kontakt.

Zusammen sind wir das KinderART - Team für den Kindergarten Ötlingen.

Für Ordnung und Sauberkeit werden wir von einer Reinigungsfachkraft, sowie einem Hausmeister unterstützt.



Gemeinsame Spuren verbinden



Schutzauftrag

Kinderschutz - Sorge für das Wohl des Kindes

Die Sorge für das Wohlergehen aller uns anvertrauten Kinder ist wichtiger Teil unserer Arbeit. Wir begleiten sie täglich aufmerksam in ihrer Entwicklung. Wir beobachten die Stärken der Kinder. Aber auch Besonderheiten und ungewohnte Auffälligkeiten wahrzunehmen und darauf angemessen zu reagieren gehört ebenso zu unseren Aufgaben.

Aufsichts- und Fürsorgepflicht im Kindergarten

Diese wird von allen Pädagoginnen während der Kindergartenöffnungszeiten wahrgenommen. Aufsichtspflicht bedeutet, dafür Sorge zu tragen, dass kein Kind zu Schaden kommt und auch keine anderen Personen geschädigt werden. Dies bedeutet aber nicht, dass die Kinder ständig bei allem und überall „überwacht“ werden. Kinder brauchen genügend Freiraum und Bewegungsmöglichkeiten oder auch Rückzugsmöglichkeiten für ihre Entwicklung. Sie müssen ihre wachsenden Fähigkeiten erproben können, ihre Unsicherheiten und Grenzen kennen lernen, um zu lernen selbst Risiken und Gefahren einzuschätzen. Das heißt den Kindern vieles zutrauen. Wir beachten hierbei die jeweilige Situation, Alter und Entwicklungsstand jedes Kindes. Regeln und Gefahrenquellen werden regelmäßig mit den Kindern besprochen, um sie zu sensibilisieren ohne Angst zu machen. Kinder haben ein natürliches Bewegungsbedürfnis. Kleinere Verletzungen wie Schürfwunden oder kleinere Beulen können, wie auch zuhause, passieren. In unserem Kindergarten kommen nur unfallsichere Klettergeräte etc. zum Einsatz. Auch bei der Raumgestaltung und den Freiflächen wird für die weitest mögliche Unfallsicherheit Sorge getragen. Dies wird regelmäßig durch Sicherheitsbeauftragte der Stadt überprüft.

Kindeswohlgefährdung

Durch gesetzliche Vorgaben sind wir verpflichtet, im Interesse der Kinder nicht die Augen zu verschließen, wenn es Anhaltspunkte für Entwicklungsrisiken gibt oder Anzeichen, dass Kinder zuhause vernachlässigt oder gar gefährdet erscheinen. Zur Erfüllung des Auftrages, wie im Falle von Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung vorzugehen ist, sind alle Erzieherinnen durch den Träger über eine Dienstanweisung und Ablaufdiagramm instruiert. Es geht darum bei Risikofaktoren möglichst frühzeitig für das Kind und die Familie entsprechende Hilfsangebote anzubieten.

(Anlage Dienstanweisung zur Kindeswohlgefährdung, Schutzkonzept und Risikoanalyse)



Auf sicheren Spuren



Wegbegleitung der Kinder

Wir wollen nicht einem passivem Kind etwas lehren, sondern ein aktives kompetentes Kind in seinen Lernprozessen unterstützend begleiten. (Reggio)

In diesem Sinne sind wir Wegbegleiter.

Uns ist es wichtig eine Atmosphäre des Wohlfühlens, Lebendigkeit oder auch Ruhe zu schaffen.

Sicherheit zu geben durch Beziehung.

Dazu gehört Achtsamkeit, Wertschätzung, Empathie und Feingefühl, Zuverlässigkeit gegenüber den Kindern. Wir sind Dialogpartner der Kinder und ermöglichen Exploration und Entfaltung.

Diese ganzheitliche Begleitung und Förderung der Kinder bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit- und Handlungsfähigkeit bedeutet:

- Anregung aller Kräfte im Kind
- Den Kindern über Grenzen helfen, sich die Umwelt zu erobern
- Klare Orientierung und Sicherheit geben als Basis für Selbständigkeit
- Freiräume schaffen für eigenverantwortliches Handeln
- Kontakte auf- und auszubauen
- Kommunikation und demokratisches Handeln zu unterstützen
- Die Kinder entdecken, erfahren, erproben lassen
- Verschiedene Sinneserfahrungen ermöglichen
- Zum Fragen ermutigen, eigene Lösungsmöglichkeiten finden und Sinnzusammenhänge erfahren zu lassen
- Das Selbsttätigsein der Kinder unterstützen und auch Fehler und Umwege zugestehen
- Genügend Zeit geben
- Den Kindern vielfältige Eindrücke und Anregungen geben
- Die Neugier wecken auf Neues, Ungewohntes
- Den Kindern Ausschnitte der Welt zeigen
- Fördern und Herausfordern, nicht nur bei Defiziten, sondern auch von Talenten
- Hilfestellung geben
- Die Kinder teilhaben lassen an der Gestaltung des Kindergartengeschehens
- Verantwortung übertragen
- Rückmeldung, Anerkennung und Wertschätzung geben.



Spuren begleiten



Mit Eltern im Gespräch und Austausch

Sie geben Ihr Kind vertrauensvoll in unsere Hände. Wir sind uns der Verantwortung bewusst, die wir für Ihr Wertvollstes, Ihr Kind mit der Anmeldung bei uns übernehmen. Uns ist wichtig zu jedem Kind eine gute Beziehung aufzubauen, die die Eltern- Kind Beziehung jedoch nicht ersetzen soll und kann. Sie, als Eltern sind die Experten für Ihr Kind, kennen Sie doch besonders dessen Vorlieben oder Abneigungen und Kompetenzen. Wir sind die pädagogischen Fachkräfte. Eine lebendige Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit regelmäßigem Austausch über unsere Wahrnehmungen und Erfahrungen Ihres Kindes ist Voraussetzung für das Verstehen, Begleiten und Fördern von Entwicklungsprozessen.

Wir gestalten unsere Arbeit für Sie möglichst transparent und bieten ein differenziertes Angebot verschiedener Formen der Information, Austausch und Mitwirkung:

- Elternbegleitete sanfte Startphase des Kindes
- Begrüßung und Abschied mit Informationsaustausch zum Tag
- Individuelle Elterngespräche- Entwicklungsgespräche
- Dokumentation - persönliches Portfolio des Kindes „Können Ordner „
- Dokumentation des Lebens im Kindergarten z.B. der Tagesgestaltung, von Projekten oder Unternehmungen mit Fotos und Text
- Elternabende
- Eltern - Kind Aktionen, Besuche in der Gruppe
- Feste
- Mitwirkung von Eltern- eigene Kompetenzen zu Themen und Aktivitäten mit einbringen
- Kiga-App: Stay informed / Elternbriefe
- Homepage
- Elternbeirat
- Förderverein Kindergarten Ötlingen



Spuren ergänzen sich



Vernetzung - Teilhabe am Dorfgeschehen

Im Kindergarten Ötlingen, KinderART Ötlingen, heißt es Welt entdecken. Das bedeutet auch Rausgehen und sehen was die Umgebung alles zu bieten hat.

Um das Erfahrungsfeld der Kinder zu erweitern, möglichst viele Blickwinkel zu ermöglichen, beziehen wir gerne Fachleute, Spezialisten oder auch ganz normale Leute zu unseren Themen und Projekten mit ein.

Es braucht ein ganzes Dorf um ein Kind zu erziehen. (afrikanisches Sprichwort)

Künstler, sportbegeisterte Menschen, Architekten, Handwerker, Feuerwehrleute, Polizei, Berufe, Musik - und Theaterleute, usw. ARTisten aller Sparten können bereichern.

Auch immer wieder interessant ist die Kirche direkt neben unserem Kindergarten.

Im Dorf präsent. So wirken wir mit bei Aktivitäten im Dorf wie z.B.

- dem Tag der Kunst im ART Dorf Ötlingen
- Dorfhock
- In unregelmäßigen Abständen Gottesdienstgestaltung im Advent

In der Stadt Weil am Rhein präsent. Auch hier sind wir bei aktuellen verschiedenen Anlässen die sich in unterschiedlicher Art ergeben gerne mit dabei. So waren dies z.B. schon

- Mitwirkung bei Ausstellungen im Rathaus oder dem städtischen Museum
- Tag der offenen Tür im Rathaus



Viele verschiedene Spuren erweitern Erfahrungen



Vernetzung - Kooperation

Je nach Bedarf arbeiten wir mit verschiedenen Einrichtungen, Behörden und Fachkräften zusammen.

Grundschule- Hermann-Daur Schule Märkt-Ötlingen

Kindergarten und Grundschule, vertreten durch eine Kooperations-Lehrerin, stehen in regelmäßigem gegenseitigem Austausch der pädagogischen Arbeit und Entwicklung der Kinder. Erste Kontakte der Kinder zur Schule werden durch Besuche einer Lehrerin im Kindergarten und einem Schnupperbesuch in der Schule geknüpft. Gemeinsam können wir Ihnen als Eltern beratend bei Fragen rund um das Thema Einschulung zur Seite stehen. Hier geht es auch um eine gute Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten in die Schule.

Beratungsinstitutionen

Bei Bedarf können wir Unterstützung durch verschiedene Beratungsinstitutionen erhalten. Auch Sie als Eltern können Unterstützung verschiedener Institutionen erhalten. Fleyer liegen dafür im Kindergarten aus.

Fördereinrichtungen

Die Zusammenarbeit mit Frühförderstellen wie z.B. der Lebenshilfe Lörrach, Logopäden, Ergotherapeuten sehen wir als selbstverständlich an. Bei gemeinsamen Gesprächen aller Beteiligten, kann sich über die Entwicklung und Förderung eines Kindes ausgetauscht werden.

Fachbereich Jugend und Familie, Landratsamt Lörrach

In diesem Fachbereich gibt es zum Beispiel Beratung zu Frühen Hilfen oder psychologische Beratung.

Mit dieser Stelle sind wir in Kontakt für Kinder mit besonderem Bedarf, zur Abklärung für Eingliederungshilfe und einer Hilfeplanerstellung für das Kind.

In diesen Fachbereich gehört es auch das Wohl von Kindern zu schützen. Zur Meldung über mögliche Kindeswohlgefährdung an diese Stelle sind wir verpflichtet.

Kinder-und Jugendgesundheitsdienst, Landratsamt Lörrach

Dieser führt die Einschulungsuntersuchungen im Kindergarten durch. Dies ist eine gesetzliche Pflichtuntersuchung. Dafür übermitteln wir dem Amt, alle Namen der Kinder des jeweiligen Jahrgangs. Dies bedarf keiner Einwilligung der Eltern.

Jährlich findet über diesen Dienst eine Aktion zur Zahnprophylaxe und eine Zahnärztliche Reihenuntersuchung statt.

Fachschulen für Sozialpädagogik

Durch Ausbildungsplätze in unserem Kindergarten haben wir auch Kontakt zu diesen Fachschulen. Lehrkräfte kommen zur Beobachtung der Auszubildenden in den Kindergarten.



Viele verschiedene Spuren erweitern Erfahrungen



Jeder Tag ist Kindertag

Jeden Tag gibt es so viel Spannendes zu entdecken.

Los geht's damit ab 7.30 Uhr mit „aller Zeit der Welt.“

Die Welt um sich herum Stück für Stück erleben, erobern und darin selbst zum Gestalter zu werden. Nach und nach erwacht mit dem Eintreffen der Kinder buntes Treiben und das Kind erlebt:

„Aha, auf meine Erzieherinnen ist Verlass! Zuverlässig sind sie für mich da, begrüßen mich, nehmen mich in den Arm, wenn ich das brauche oder zeigen mir, was es heute vielleicht Interessantes zum Tun gibt. Ist mein Freund schon da? Auch diese Frage wird gleich beantwortet. Zum Glück helfen sie auch manchmal meiner Mami oder Papi, sich von mir zu verabschieden, so dass ich spielen kann.“

Von ihrem individuellen Bedürfnis aus starten die Kinder nun die Entdeckungsreise in ihren Tag auf ihre Art. Auf diesem Weg werden sie begleitet wertgeschätzt und ermutigt Neuem zu begegnen. Bis 9.00 Uhr sind wir nun alle beisammen. „Ich bin da und du bist da, schubidubi... „ erklingt es zum Beispiel, wenn wir uns gemeinsam im Morgenkreis begrüßen, singen, spielen, tanzen, Geschichten hören oder etwas vom Tag besprechen.

„Liest du mir vor? Hilfst du mir beim Bauen? Oh meine Windel ist nass! Ich bin müde! Der hat mir mein Auto weggenommen! Ich habe eine Idee! Machen wir beim Projekt weiter? Du ich mag dir mal was erzählen! Wer macht mir Quatsch? Hilfst du mir den Faden einfädeln? Hoffentlich lassen mich meine Erzieherinnen das noch fertigmachen. „

Diese und viele, viele individuellen Bedürfnisse mehr, sowie gemeinsame Wünsche, gilt es nun im weiteren Tagesverlauf zu berücksichtigen.

Um jedem Kind zu ermöglichen altersentsprechend Lernerfahrungen zu machen, der Unterschiedlichkeit der Kinder in Bezug auf Alter, Entwicklung oder Interessen gerecht zu werden, gibt es Zeit und Gelegenheiten im vielfältigen Sinne:



Mit kleinen Schritten los



und großen weiter



Jeder Tag ist Kindertag

Zeit für die unterschiedlichen Vorhaben – Zeit für die Kinder

Feste Zeiten	wie Ankommens- und Abholzeiten, Morgenkreis, Interessentreffs, Mittagessen. Rituale im Tagesverlauf strukturieren den Tag, geben Sicherheit und Orientierung.
Individuelle Zeiten	die Kinder können dem eigenen Körperrhythmus nachgehen, zum Beispiel bei Hunger, Müdigkeit, Bewegungsbedürfnis. Offen beachten wir die Signale der Kinder.
Spiel Zeit	in der die Kinder ihr eigenes Spiel nach eigenen Vorstellungen entwickeln können, mit anderen Kindern ihrer Wahl oder alleine. Kinder gehen mit ihrem Forscherdrang in den Räumen auf Entdeckung. Vielseitige Anregungen gibt es hier durch Materialien, andere Kinder und natürlich von Impulse unterschiedlichster Art von uns Erzieherinnen.
Projekt Zeit	Hier gehen wir im gemeinsamem Suchen, Entdecken und Forschen Fragen verschiedenster Art nach. Projekte entstehen im Prozess und leben vom Vertiefen in Themen, Weiterführungen und von neuen Themen die daraus entstehen.
Znüni Zeit	In kleinen Gruppen wird nach eigenem Bedürfnis Znüni eingenommen. Eine Trinkpause zwischendurch. Kein Problem, dafür bringen die Kinder eine eigene Trinkflasche mit, die sie in die Trinkstation stellen.
Festliche Zeiten	wie Geburtstage, Fastnacht, Ostern, Sommerfest, Laternenfest Nikolaus oder Weihnachten. Anlässe die mit zunehmendem Alter der Kinder mit Vorfreude erwartet, vorbereitet und natürlich gefeiert werden.
Exkursions Zeit	In und rund um Ötlingen gibt es viel zu entdecken. Natur mit Reben und Wald, Spielplätze, Land und Stadt, Museen, Naturtag oder Spielplatztag. Und was es in der Umgebung zu unseren Projekten zu entdecken gibt. Da müssen wir natürlich auch hin.
Unverplante Zeit	ist ein wertvolles Angebot das wir Kindern zugestehen, so dass sie sich in eigene Vorhaben vertiefen können. Wir unterstützen die Kinder, ihren eigenen Weg, in ihrem Rhythmus auf ihre Art zu gehen. Kinder werden nicht ständig bespielt, denn das macht abhängig und nicht selten passiv. Dem eigenen Rhythmus nachgehend gönnen wir den Kindern auch mit sich alleine zu sein, sich zu sammeln oder mal Langeweile zu erleben, um sich dann wieder mit Lust dem zuzuwenden was passiert.



Jeden Tag mit neuen großen Schritten ins Leben



Jeder Tag ist Kindertag

S'12 i Glöckli lütet scho... Die Kirchturmuhre neben unserem Kindergarten ist nicht zu überhören. Von 12.00 Uhr - 12.30 Uhr ist Abholzeit für die Kinder die nicht im Kindergarten zu Mittag essen.

12.30 Uhr - ca.13.00 Uhr ist Mittagessenszeit. Guten Appetit. Nach einem gemeinsamen Tischspruch genießt jedes Kind sein Mittagessen, das von zuhause mitgebracht wird. Dies kann ein zweites Vesper sein oder ein warmes Essen in einem Thermobehälter.

Frisch erholt kann nun noch einmal eine Runde gespielt werden, bevor zwischen 13.00 Uhr und 14.00 Uhr alle Kinder abgeholt werden.

"Zum Glück sind meine Erzieherinnen so offen und geben mir Zeit und Gelegenheit für meine Ideen. Zum Glück schaffen sie auch Gelegenheiten. Da ein Karton, den ich gut brauchen kann. Die schönen Farben die da bereitliegen, das muss ich doch gleich mal probieren. Was ist denn das? Das kenn ich noch nicht. Doch ich bin neugierig und guck mal."

Aus allem kann etwas Interessantes entstehen. Und wenn nicht mehr heute, dann eben morgen. Die Kinder freuen sich auf Ihre Mama oder Papa oder können sich vielleicht auch gar nicht trennen, weil es doch noch so viel zu tun gibt oder man doch noch mit den Freunden spielen will.

„Mama kann ich heute Mittag was abmachen?“ Das hört man so oft.

Doch auf alle Fälle: Morgen sehen wir uns wieder im Kindergarten.
Neue Zeit - Neues Glück - Neue Chancen - Neue Inspiration

Zeit für das Wachsen der Kinder

Zeit für Entwicklung in ihrer jeweiligen besonderen ART.

Spiele- Staunen - Entdecken - Lernen

Kreativ in 100 ARTEN, auf 100 ARTEN, in seiner eigenen ART.

Unsere Planung lebt durch flexible Organisationsstrukturen, die offene Prozesse zulassen. Die Kinder müssen nicht alles zu einem bestimmten Zeitpunkt Tun oder Können. Kinder haben andere Zeiten. Sie handeln nicht nach der Uhr, sondern sie geben sich den Dingen hin ohne an die Zeit zu denken.



Schritte unterschiedlichster ART finden Zeit und Raum



Spiel

Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist,
dann trägt man Schätze mit sich herum,
aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann.
(Astrid Lindgren)

Spiel ist die Art der Kinder, sich die Welt zu erobern. Sie sind dabei in all ihren Fähigkeiten von sich aus aktiv. Kreativität, Fantasie, Geschicklichkeit, Ausdauer, Konzentration, unterschiedliche soziale Erfahrungen mit anderen Kindern, Sprache, Problemlöseverhalten und viele Bereiche mehr, werden nebenbei angesprochen.

Wir geben den Kindern viel Zeit, Raum und Gelegenheiten fürs Spiel. Die Kinder nach Möglichkeit nicht in ihren Spielen zu stören, ist uns genauso wichtig, wie Anregungen zum Spiel zu geben oder mit den Kindern zu spielen.

Wenn ein Kind Konzentration und Ausdauer im Spiel erlernt
hat es sich eine Grundlage für Konzentration und Ausdauer in der Arbeit erarbeitet.
(Astrid Lindgren)

Spielen ist Lernen in eigener Regie.
(Möbius)



Spuren sind wie ein Spiel



Angebote

Angebote sind Aktivitäten über kürzere Zeiträume, in denen Kindern vielfältige Anregungen und Impulse gegeben werden.

Hier können die Kinder neue Techniken und Fähigkeiten aus verschiedenen Bereichen kennen lernen und aktiv sein. Neue Impulse und Anregungen erhalten.

Herausforderungen etwas entdecken und wissen zu wollen. z.B. Angebote zum Malen und Basteln, Backen, Spielangebote, Vorleserunden, ein neues Material, ein Gegenstand ...



Spuren der Neugier



Projekte

Projekte gehören zum täglichen Leben in unserem Kindergarten. Sie sind nicht nur Sonderveranstaltungen zu bestimmten Terminen, denn Projekte ermöglichen neben Spielhandlungen und gemeinsamen Aktivitäten, sich selbst und die Umwelt vielfach und variantenreich zu entdecken und kennenzulernen. Hier gibt es Raum, um sich auszuprobieren und alltagsbezogene Fertigkeiten zu gewinnen. Projektarbeit ist eine Handlungsform, in der Kinder selbst als aktive Gestalter, als Konstrukteur ihrer Kenntnisse tätig sind, und sich in all ihren Ausdrucksformen einbringen können. Unsere Projekte sind geprägt von den 100 Sprachen der Kinder, geleitet von Impulsen und Neugier der Kinder und Pädagogen.

Zwischen Spiel, Alltag und Gemeinschaftshandlungen gibt es vielfältige Verbindungen. Aus Spielhandlungen, Gesprächen, Beobachtungen der Kinder, konkreten Erlebnissen, können Projekte entstehen. Projekte beinhalten also an Situationen und der Lebenswelt der Kinder orientierte Themen. Projekte können von ganz unterschiedlicher Zeitdauer sein. Projekte wirken im Spiel der Kinder weiter.

Ist das Feuer der Neugier für ein Thema entfacht, wird es oft nicht nur für Kinder spannend. Im Dialog zwischen Kindern, Erzieherinnen, und vielleicht auch Eltern oder Fachleuten, kommen wir den Dingen auf die Spur. Zu welchen Schlüssen und weiteren Ideen sich die Gedanken und der Forscherdrang entwickeln, kann nicht vorhergesehen werden und ist stets im Prozess. Gemeinsam mit den Kindern wird geplant und das Projekt entwickelt. Wir Pädagogen überlegen, mit welchen Hilfsmitteln und Aktivitäten das Projekt bereichert werden kann. Ideen, Materialien und Wissen werden gesammelt. Lustvoll und auf ihre Weise nähern sich die Kinder den Dingen, gehen ihnen auf den Grund, stellen neue Fragen, überlegen und probieren aus, sind überrascht, wagen sich an Unbekanntes, sind stolz auf ihre eigenen Entdeckungen und Ergebnisse. Mit all ihren Kräften sind die Kinder in den verschiedensten Bereich aktiv. Projektarbeit in diesem Sinne ist eine Lernform, die den Kindern und dem Anspruch an ganzheitliches Lernen gerecht wird. Nicht das isolierte Training einzelner Funktionen steht im Vordergrund.

Kinder rücken dabei in den Mittelpunkt durch echte, authentische Beziehungen, Interesse und Aufmerksamkeit an ihrem Tun. Selbst denken, gemeinsam denken, weiterdenken, statt vorgegebene Förderprogramme und Bildungsinhalte.



Spuren der Neugier



Bewegt mit allen Sinnen wahrnehmen und staunen

Ästhetische Bildung

Hier geht es um die Wahrnehmungs- und Empfindungsfähigkeit in allen Lebensbereichen. Frühkindliche Bildung ist auf die eigenen sinnlichen Wahrnehmungen und Erfahrungen des Kindes angewiesen. Die Welt wahrzunehmen und selbst mit ihr in Beziehung treten. Mit offenen, neugierigen Sinnen der Umgebung emotional beteiligt zu begegnen. Ein Ordnen der Wirklichkeit, Muster erkennen, an vorhandene Muster anknüpfen, ein Denken in Bildern und Prozesse zur Ausgestaltung dieser Bilder. Ein solcher Zugang zur Welt wird als ästhetisch bezeichnet, im Gegensatz zu einem allein über das Denken bestimmten Zugangs.

Das Kind lernt mehr als jemals später, aus dem was es über seine Sinne wahrnimmt. Das was auf diese Weise in die Vorstellungs-Phantasie und Denkwelt eingeht, kann vom Kind als eigenständige Erfahrung verarbeitet werden. Das Kind lernt aus erster Hand und hat damit eine Grundlage an inneren vorstrukturierten Bildern, auf die rationales Denken aufgebaut werden kann. Denken beginnt immer mit der Frage was ich wahrnehme. Ein Lernen auf Erfahrung aufgebaut, dessen Ausdifferenzierung die Qualität des Denkens beeinflusst.

Diese Form der Aneignung von Welt spielt deshalb im Kindergarten Ötlingen eine bedeutende Rolle. Wir fördern diesen Erfahrungsraum und unterstützen damit eine möglichst breite, differenzierte Wahrnehmungs- und Erlebnisfähigkeit des Kindes.

Das Wahrnehmen, die Phantasie, Vorstellung und Denken, sowie auch Gestaltung und Darstellung um damit den Eindrücken Ausdruck zu geben, sind wichtiges Prinzip unserer pädagogischen Arbeit. Ein Wechselspiel von sinnlichen Erfahrungen mit Phantasie und Vorstellung. Unsere verschiedenen Werkstattbereiche mit reichhaltigen und unterschiedlichen Materialien und Gestaltungsmitteln sind Zentrum der kindlichen Entdeckungen, Erforschungen und bieten Möglichkeiten für eine Vielfalt sinnlich- ästhetischer Verarbeitungsweisen. Nicht nur das sinnliche Wahrnehmen, sondern auch die sinnliche Verarbeitung weckt Neugier und regt zu weiterem Forschungsdrang an.

Staunen

Wenn die Kinder etwas Unerwartetes entdeckt haben, steht vielleicht ihr Mund offen vor Staunen. Sie möchten das über das sie Staunen, berühren, ausprobieren, genauer erkunden. Wir geben den Kindern Anlässe zum Staunen, im Alltäglichen innezuhalten, still zu werden, kleine Anlässe bedeutsam werden zu lassen. Aus dem lustvollen Staunen ergeben sich Fragen und Motivation weiter zu entdecken. Lernformen, die sich künstlerische, kreative Arbeitsweisen und Ausdrucksformen zu Nutze machen. Ein Lernen durch und mit den Künsten wie Malerei, bildende Kunst, Musik, Tanz, Theater, Medien ... Mit allen Sinnen wahrnehmend, geleitet von Neugier, Staunen, Denken, Phantasie, Erfindungsreichtum, schöpferischem Handeln, künstlerischem Arbeiten, kreativem Ausdruck und Kommunikation findet Lernen aus erster Hand statt und hat persönliche Bedeutung. Das Kind kann durch seine Sinne - Sinn geben. Ästhetische Erfahrung, der Gebrauch der Sinne, das Wahrnehmen und Staunen sind die Grundlage für Kreativität, kreatives Denken und Handeln



Kreativ in die Zukunft

Mit allen Sinnen Wahrnehmen - Staunen - Neugierig sein- Ideen entwickeln - Phantasie spielen lassen

Unbekanntes begegnet Kindern quasi auf Schritt und Tritt. Die Welt ist erst mal neu, überall ist ein Kind erst mal Anfänger. Doch zum Glück sind Kinder mit allen Kompetenzen ausgestattet, die es braucht das Leben zu bestehen. Wache Sinne, eine feine Wahrnehmung, Neugier, Entdeckungsfreude, Hartnäckigkeit. Ständig sind Kinder damit beschäftigt durch Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Fühlen und durch ihren Körper Muster in der Welt zu entdecken, wieder zu erkennen und zu merken darauf ist Verlass. Auf diese Art baut sich das Kind sein Weltbild auf. Sinneserfahrungen sind körpernahe, lustvolle Lernerfahrungen und Voraussetzung für abstraktes Denken.

Nichts ist im Kopf, das nicht vorher in den Sinnen war (Reggio)

Schritt für Schritt werden neue Erfahrungsbereiche erobert.

Etwas Spannendes entdeckt? Kinder zeigen ihre Freude und Aufregung oft mit dem ganzen Körper. Vielleicht steht ihr Mund offen vor Staunen? Sie möchten das, über das sie staunen, berühren und genauer erkunden. Greifen und Begreifen und tun dies mit allen Sinnen, mit all ihren Möglichkeiten der Wahrnehmung. Diese Fähigkeit ist die Grundlage für Kreativität.

Gerade weil so vieles für Kinder neu ist, sie noch nicht wissen wie die Erwachsenenwelt katalogisiert, gibt es für Kinder kaum Grenzen ihrer Kreativität. Sie können alles neu denken, ihrer Phantasie freien Lauf lassen und aus dem Staunen ergeben sich Fragen und Motivation weiter zu forschen.



Spuren Sinn geben - neue Spuren entwickeln



Kreativ in die Zukunft

Ein besonderes Glücksgefühl geben Gedanken, die in uns selbst entstanden sind, das Umsetzen eigener Vorstellungen in eigene Werke und Taten. Dafür geben wir viele Gelegenheiten. Wir geben den Kindern Anlässe zum Staunen, kleine Dinge bedeutsam werden zu lassen und damit eigenes Handeln herauszufordern.

Schöpferisch sein
Ideen entwickeln
Spielenlassen der Phantasie
Experimentieren
Tüfteln und Probieren
Suchen nach Lösung- und Handlungsstrategien

Phantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt. (Albert Einstein)

In allen Varianten des Ausdrucks, in „100 Sprachen „ der Kinder, äußert sich Kreativität: Im Bewegungsspektrum, wenn sie Melodien singen die zuvor noch nie jemand gehört hat, wenn mit Mandarinestückchen Muster gelegt werden bevor sie in den Mund wandern, mit eigenen Wortschöpfungen, beim Kritzeln ihrer eigenen Schrift, konstruieren eigener Bauwerke, beim Geschichten erfinden und natürlich beim Malen und Gestalten.

Um auf eine Welt vorbereitet zu sein, die kulturell vielfältig, sozial komplex und immer globaler wird, bedarf es kreativer Menschen, die gelernt haben, Dinge selbst zu erforschen, Schlüsse daraus zu ziehen und zu Handeln.

Das kreative Potential kommt zum Ausdruck, wo es gewollt, erwünscht ist, wo Raum und Zeit für Ideen zur Verfügung stehen, wo Mut gemacht und Zutrauen geschenkt wird.



Aktiv in allen Bildungs-und Entwicklungsfeldern

Bildung ist Aneignung von Welt

Ein Prozess des Kindes, der mit der Geburt beginnt, als eigenmotivierte, interaktive Auseinandersetzung mit der umgebenden Welt, mit Menschen und Dingen.

Bildung ist ein individueller Prozess, der umso erfolgreicher verläuft, je mehr er dem eigenen Rhythmus folgt und entsprechend Anregung erhält.

Frühkindliche Bildungsprozesse sind immer ganzheitlich und komplex. Die einzelnen Entwicklungsfelder sind immer eng miteinander verbunden. Das heißt es findet nie nur Entwicklung isoliert in einem Bereich statt. Dennoch möchten wir Ihnen einige Merkmale der verschiedenen Bereiche und Inhalte mit denen jedes Kind im Verlauf seiner Zeit im Kindergarten in Berührung kommt vorstellen. Sie geben Orientierung in das Erfahrungsspektrum, in dem die Kinder in ihrem Spiel, in Angeboten und Projekten tätig sind.

Die Kompetenzen die Kinder mitbringen, können sich weiter entfalten und gedeihen:

Ich Kompetenzen

Sozialkompetenzen

Sachkompetenzen

Lernmethodische Kompetenzen

Für ihre Selbstbildungsprozesse brauchen Kinder den Dialog mit Erwachsenen und mit anderen Kindern. Für gelingende Bildungsprozesse bieten wir neben der anregungsreichen Raumgestaltung und Materialauswahl, anregende Angebote in den verschiedenen Bildungsbereichen und größtmögliche Partizipation. Was uns in diesen Bereichen leitet, können Sie auf den nachfolgenden Seiten entdecken.

Körper

Sinne

Sprache

Denken

Gefühl
Mitgefühl

Sinn,
Werte,
Religion



Spuren in Entwicklung



Rundum in Schwung

Körper

In Bewegung

Bewegung

- ermöglicht dem Kind sich die Welt mit allen Sinnen zu erschließen.
- ist Voraussetzung für Körper - und Selbstwertgefühl
- braucht es für alle geistigen Entwicklungen
- bedeutet Wohlbefinden
- bedeutet gesunde Entwicklung
- ist lebendiges Lernen

Jeden Tag gibt es Bewegungsanreize. Jeden Tag haben die Kinder Möglichkeiten ihrem Bewegungsdrang nachzugehen. Tag für Tag lassen wir den Kindern Zeit ihre Schritte in der Bewegungsentwicklung selbstständig zu gehen, trauen den Kindern zu, fordern heraus und lassen die Kinder bis an ihre eigenen Bewegungsgrenzen gehen.

Bewegungsspiele, bewegungsreiche Aktionen wie Tanz und Rhythmik, Bewegungslandschaften, Bewegungsgeschichten, Fahrzeuge, Spaziergänge, Naturtage, das Nutzen der Spielplätze in der Umgebung, aber auch Entspannungsangebote gehören dazu.

Einmal wöchentlich nutzen wir die Sporthalle in Ötlingen, wo den Kindern an Gerätelandschaften ermöglicht wird vielfältige Bewegungserfahrungen zu sammeln.

Bewegung ist das Schwungrad des Lebens. (unbekannt)

Eng verbunden mit Ernährung für ein Gesundheitsbewusstsein, wofür wir vielfältige Erfahrungen ermöglichen:

- Gestalten und Ritualisieren von Mahlzeiten. Uns ist es wichtig, dass sich das Kind beim Essen wohl fühlt und die Freude daran erhalten bleibt.
- Koch- und Backtage mit Kindern
- Vertrauen in das natürliche Hunger- und Sättigungsgefühl der Kinder.
- Lebensmittel werden weder zur Belohnung noch zur Bestrafung eingesetzt.
- Riechen - Schauen - Schmecken
- Ernährungspyramide, allerlei zum Entdecken in der Kinderküche



Bewegte Spuren, gesunde Spuren für Wohlbefinden



Kinder als Gestalter mit Farbe und Material

Sinne

Beim Gestalten wird besonders sichtbar:

- dass ich etwas bewirken kann.
- dass die Dinge handhabbar sind aber unterschiedliche Eigenschaften haben.
- dass unterschiedliche Bearbeitungsweisen angewendet werden können.
- ob ich mich anstrenge.
- dass ich etwas Bleibendes hinterlassen kann.
- was ich gut kann.

Meine Arbeit wird geschätzt.

Es fasziniert, wenn aus einem bunten Pinsel plötzlich ein Strich auf dem Papier erscheint, oder dass ein Abdruck bleibt, wenn ich auf die Tonplatte drücke. Hier geht es vor allem erst einmal um das Erzeugen von Spuren, was sichtliche Freude bereitet und Kinder immer wieder zum Staunen bringt: Ich kann etwas bewirken!

Sie kritzeln, malen, werken, gestalten meist unbefangen mit Begeisterung frei von ästhetischen Beurteilungskriterien. Das Tun steht dabei im Vordergrund, zufällig werden in Bildern Ähnlichkeiten entdeckt und gedeutet, bevor Kinder zum planvollen Ausdruck kommen.

Bildnerisches Gestalten, Dreidimensionales Gestalten, Werken, Bauen und Konstruieren. Malen, Farbe spritzen, klecksen, nageln, raspeln, kneten, formen, aufeinanderstapeln, miteinander verbinden

Neben vielfältigen Materialien mit unterschiedlichsten Tätigkeitsfeldern, gibt es auch immer wieder Anregungen z.B. Erlebnisse oder Erkenntnisse von Projekten und Forschungen gestalterisch und darstellend umzusetzen. Wir unterstützen die Fähigkeit Gedanken, Erlebnisse und Phantasien zu Papier zu bringen.

Darstellen heißt Klarstellen (Rudolf Seitz)

Techniken aus der Malerei und Handwerk werden vermittelt.

Wir arbeiten jedoch nicht mit Schablonen, weil wir die Kreativität der Kinder fördern wollen. Schablonen fordern Kinder dazu auf, etwas von Erwachsenen gedachtes und vorgefertigtes zu produzieren. Dies schränkt eigene Ideen ein und hemmt die kindliche Gestaltungsfähigkeit.

Museumsbesuche, Kunst, Architektur, wir entdecken was andere an bleibenden Spuren geschaffen haben. Die Kinder nehmen somit wieder mit allen Sinnen wahr und erhalten Anregung für eigenes Schaffen.

Wenn es nur eine einzige Wahrheit gäbe,
könnte man nicht 100 Bilder über dasselbe Thema malen. (Picasso)



Sichtbare Spuren hinterlassen - Welch Freude



Musik begegnen

Sinne

Musik

- ist für viele Kinder Quelle für reiche Erfahrungen und für großen Genuss.
- hat große Wirkung für Geist und Seele des Kindes.
- fördert die kindliche Intelligenz und innere Ausgeglichenheit.
- verbindet
- fordert und fördert die gesamte Persönlichkeit.

Täglich singen wir in unserem Kindergarten.

Musik, Tanz und Bewegungsspiele sind bei den Kindern sehr beliebt.

Klänge, Geräusche, Rhythmus, Melodie.

Was gibt es zu lauschen, hören oder wo muss ich mir auch mal die Ohren zuhalten?

Laut, leise, klingend, schrill? Das kann ich erfahren, wenn ich die verschiedenen Instrumente ausprobiere. Ein ungewohnter Klang, dieser Ton hört ja überhaupt nicht auf, Oh auf dieser CD hör ich ein Didgeridoo aus Australien.

Die Kinder kommen mit Musik in Geschichte oder mit Musik aus verschiedenen Kulturkreisen in Berührung.

Ich betrachte Musik nicht als eine Kunst das Ohr zu ergötzen, sondern als eines der größten Mittel das Herz zu bewegen und Empfindungen zu erregen. (Christoph Willibald Gluck)

Die Musik ist die Sprache der Leidenschaft (Richard Wagner)

Es gibt Bereiche der Seele, die nur durch die Musik beleuchtet werden (Zoltan Kodaly)



Klingende Spuren berühren uns



Sprache erleben in vielerlei Gestalt

Sprache

Sprache ist natürliches lebendiges Geschehen

- ist ein Grundbedürfnis anderen etwas mitzuteilen.
- ist Werkzeug für Kommunikation in Form des gesprochenen Wortes.
- ist aber auch Blickkontakt, Körperausdruck, Mimik, Gestik.
- ist darstellender Ausdruck in verschiedener Form.
- ist Mittel zur Begriffsbildung und Denken.

Natürliche sprachliche Begleitung von allem was erlebt und getan wird, sowie sprachliche Aktivitäten haben ihren festen Platz im Tagesablauf.

Erzählen, Vorlesen, Fingerspiele, Reime und selbst Geschichten erfinden.

Offene Fragen an die Kinder regen zum Erzählen an.

Signale der Kinder verstehen.

Beim gemeinsamen Essen mit Freunden lässt es sich herrlich plaudern. Tischsprüche.

Wertschätzung und Kennenlernen anderer Sprachen

Spielerische Begegnungen mit Elementen des Dialektes oder fremder Sprachen und Kulturen, wecken die kindliche Neugier und Lust an Sprache. Sie regen an zum genauen Hören und Spielen mit Wörtern und bereichern die interkulturellen und sprachlichen Erfahrungen.

Sprache begegnen in Symbolen, Zeichen und der Schrift

Schon viele Kinder im Vorschulalter interessieren sich aus eigenem Antrieb für die Welt der Symbole und Buchstaben und versuchen das Phänomen Schrift zu verstehen. Wir greifen diesen spielerischen Zugang auf. Sinnlich begreifbare Materialien geschriebener Sprache und Aktivitäten bieten den Kindern Berührungspunkte und ermutigen sie auf ihre Weise, in eigenem Tempo und mit Interesse auch den schriftlichen Bereich der Sprache zu erkunden.

Sprache überall

im Morgenkreis, bei Spiel - Rollenspielen, Kinderkonferenz, Bücher, Lexika, Symbole in den Räumen.

Mit Sprache spielen, Sprache als Instrument von Spaß und Phantasie.

Sprache in all ihren Facetten erforschen wir kreativ.

Wir Pädagogen sind natürliche Sprachvorbilder für die Kinder.

All das vermittelt Freude am Sprechen und der Kommunikation.

Das Sprachverständnis, Ausdruck und der Wortschatz wird erweitert.

Zeichnen ist Sprache für die Augen, Sprache ist Malerei für das Ohr. (Joseph Joubert)

Die gesprochene Sprache ist eine der " 100 Sprachen sich auszudrücken "



Mitteilende Spuren entdecken



Ich frage mich? Ich denke! Ich weiß!

Denken

So vieles in der Welt gibt es zu Staunen und Entdecken

Das Erstaunen ist der Beginn der Naturwissenschaft (Aristoteles)

Phänomenen der belebten und unbelebten Umwelt nachspüren

Naturphänomene, Technik, Mathematik

- sind Teile kindlicher Lebenswelt und üben eine große Faszination auf Kinder aus.
- sind Erfahrungen und Umgang mit Gegenständen des täglichen Lebens.
- fordern zum Fragen heraus. Wie? Warum? Wodurch? Wozu?
- Hier wird geforscht und nachgedacht über Mögliches und Unmögliches.
- Der fragende Umgang damit ermöglicht den Dingen auf den Grund zu gehen.
- Streifzüge durch Fragen der belebten und unbelebten Welt. Elemente aus Biologie, Chemie, Physik, Technik, Mathematik, Tiere, Menschen und Kulturen werden dabei entdeckt. Die Kinder entdecken Materialien, Gesetze, Geräte, Mengen, Zahlen, Eigenschaften, Ordnungen ...)
- Logisches Denken wird herausgefordert.

Warum? Was? Wie? Wozu? Wodurch?

Kinder treten in Beziehung zu ihrer Umwelt. Beim Sammeln, Ordnen, Vergleichen, Sortieren und Experimentieren mit allen Naturelementen erweitert sich das Verständnis der Kinder von Begriffen, Mengen, Zahlen, Phänomenen und Eigenschaften der Dinge. Die Kinder schaffen sich Ordnungs- und Orientierungskategorien, erkennen Muster und Regeln, sowie Prinzipien von Ursache und Wirkung. Es geht nicht darum Fakten zu lernen, sondern um Denkweisen, dem Strukturieren sinnlicher Erfahrungen, Strategien bilden, eigene Hypothesen aufstellen, vielleicht wieder verwerfen und neue Thesen bilden. In Alltagssituationen erfahren Kinder erste mathematische Zusammenhänge. Der Ball ist groß oder klein, der Klotz schwer und die Feder leicht... Beim Entdecken einer zugefrorenen Pfütze, der Schnee der zu Wasser schmilzt entdeckt ein Kind physikalische Eigenschaften. Ein Stück Zucker das sich in Wasser auflöst? Hier ist es einer chemischen Reaktion auf der Spur. Ein Werkzeug, eine Waage, ein Gewicht, ein Magnet, ein Fernrohr, Straße, Wiese, Bach, Bus, Baustelle... Was gibt es noch zu entdecken?

Wir bieten Materialien und Herausforderungen für das eigene Entdecken und Wahrnehmen, damit sich das Denken entfalten kann. Fragen sind wichtiger als Antworten. Selbst Denken ist eine wesentliche Voraussetzung für Demokratie.



Natur und Umweltphänomenen auf der Spur



Ich und die Anderen - Miteinander

Gefühl
Mitgefühl

Soziale und Kulturelle Umwelt

Menschliches Handeln ist begleitet von Emotionen. Sie gehören zum täglichen Erleben und der Umgang mit ihnen will gelernt sein.

Gute Soziale Beziehungen

- geben Vertrauen und Sicherheit
- stärken das Selbstwertgefühl
- sind Grundvoraussetzungen aller Bildungsprozesse

Soziales Lernen bedeutet

- Bewusstsein für die eigenen Gefühle entwickeln
- mit Emotionen umgehen
- eigene Bedürfnisse spüren und diese Interessen und Gefühle ausdrücken
- Vertrauen in die eigenen Kräfte entwickeln
- Erwartungen/ Gefühle von anderen wahrnehmen
- Einfühlungsvermögen
- Achtvolles miteinander umgehen
- Eigene Interessen mit derer Anderer abstimmen
- Regeln erkennen die das Zusammenleben erfordert
- Umgang mit Konflikten üben

Der Alltag bietet ein großes Erfahrungsfeld für soziale Erfahrungen. Das Kind erlebt andere Kinder und Erwachsene mit unterschiedlichen persönlichen Eigenschaften, Emotionen und Fähigkeiten. Das Kind erfährt Freundschaft oder auch Ablehnung. Es lernt, sich gegenüber Gleichaltrigen zu behaupten, Konflikte zu lösen. Es erlebt sich als Teil einer Gemeinschaft und übt sich im Umgehen mit eigenen Emotionen in einer sozial verträglichen Weise. Kinder helfen sich gegenseitig, trösten sich, hören einander zu, müssen auch Frustration ertragen z.B. beim Verlieren in einem Regelspiel. Ein Lernfeld in dem sich Kinder gegenseitig beeinflussen und voneinander lernen. Die Regeln, das Mitentscheiden, der Umgang miteinander, welches Vergnügen oder welche Konflikte der Alltag bringt, dem Sprechen über Situationen in denen Ärger oder Freude, Trauer oder Wut erlebt wurden, das Miterleben, was andere Menschen wie der Hausmeister oder Handwerker im Kindergarten tun ... All dies sind Erlebnisse und Eindrücke der Kinder in ihrem Alltag, die große Wirkung haben.

Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen. (Maupassant)



Meine Spuren und deine Spuren



Ich und die Anderen - Miteinander

Kinder fragen sich ständig nach dem Sinn von Ereignissen und Erlebnissen

Sinn,
Werte,
Religion

Sie entwickeln eigene Sinndeutungen. Bei der Frage nach dem Sinn geht es darum, ein persönliches Verhältnis zu etwas zu finden, dies in einen größeren Zusammenhang einzuordnen und mit dem eigenen Selbst- und Weltverständnis abzugleichen. Sinndeutung führt zu einem Urteilen und entsprechenden Handeln. Wir unterstützen die Kinder in ihrem Philosophieren über das Leben und die Welt.

Im alltäglichen Zusammenleben werden Werte gelebt und erworben

Wir begleiten die Kinder sensibel in ihrer Entwicklung einer eigenen Persönlichkeit und einer eigenen Werthaltung in Beziehung zur sozialen und ökologischen Umwelt. Werte wie z.B. Achtung und Solidarität untereinander, Gleichberechtigung, friedvolles Zusammenleben, Verantwortung für die Umwelt. Sie können durch konkrete Erfahrungen im Alltag der Gruppe, durch Vorbild, durch Gespräche erworben und zur Orientierung für das eigene Verhalten werden.

Religion

Wir sind ein weltanschaulich und konfessionell ungebundener Kindergarten und somit offen für jede Kultur und Religion. Kinder bringen auch diesen Bereich durch Gewohnheiten und Fragen in das Leben im Kindergarten mit ein. Religion wird als Teil der Kultur und Lebensgewohnheiten wahrgenommen. Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Hier geht es um Toleranz und Wertschätzung. Anlassbezogen greifen wir jahreszeitliche oder kirchliche Feste auf. Bräuche, Lieder oder Erzählungen der christlichen Kultur fließen mit ein. Die evangelische Kirche, direkt neben unserem Kindergarten, auch das macht neugierig und will von den Kindern entdeckt werden. Manchmal wirken wir mit den Kindern in der Adventszeit bei einem Familiengottesdienst mit oder besuchen z.B. die Kirche zu Erntedank.

Kinder brauchen Wurzeln und Flügel (Goethe)

Wurzeln um zu wissen wo sie herkommen und Flügel um die Welt zu erkunden



Meine Spuren und deine Spuren - Spuren prägen



Öffentlichkeitsarbeit

Unser Kindergarten ist immer wieder präsent bei Veranstaltungen im Dorf oder bei der Stadt Weil am Rhein.

In unregelmäßigen Abständen gibt es Aktionen in denen Eltern oder Großeltern Kindertage miterleben können oder zu gemeinsamen Vorhaben eingeladen werden.

Es gibt Feste oder einen Tag der offenen Tür mit Einladung für die Öffentlichkeit.

Gelegentliche Presseberichte gibt es bei Besonderheiten oder Veranstaltungen des Kindergartens.

Auf der Homepage kann man sich ein Bild über die Rahmenbedingungen und konzeptionellen Grundlagen des Kindergartens machen.

Über das Online Portal Little Bird gibt es Informationen zum Kindergarten und die Möglichkeit zur Anmeldung des Kindes für den Kindergarten.

Der Förderverein Kindergarten Ötlingen ist in der Öffentlichkeit mit verschiedenen Aktionen zur finanziellen Unterstützung des Kindergartens tätig.



Einladung unsere Spuren zu entdecken



Qualitätssicherung

Zur Überprüfung unserer pädagogischen und strukturellen Qualität setzen wir uns stets mit den verschiedensten Themen auseinander. Mit dem Ziel unsere Qualität zu halten oder entsprechend weiter zu entwickeln und zu verbessern.

Im Kindergarten-Team oder gemeinsam mit der Gesamtleitung, in Kita- Leitungsrunden aller städtischen Kitas, dem Träger oder dem Elternbeirat stehen wir in regelmäßigem Austausch. In diesen verschiedenen Gremien können wir planen, reflektieren, Standards entwickeln, über die Entwicklung der Kinder sprechen und die Umsetzung der Konzeption evaluieren. So gibt es:

- wöchentliche Team- Sitzungen
- monatliche Kitaleitungs- Runden der städtischen Kitas
- 2 pädagogische Tage im Jahr
- Elternbeiratssitzungen
- Fortbildung der Erzieherinnen
- regelmäßige Erste- Hilfe Schulungen der Erzieherinnen
- jährliche Mitarbeitergespräche mit internen Zielvereinbarungen
- Erarbeitung eines Qualitätshandbuches mit Standards für die verschiedenen Pädagogischen Bereiche, sowie Schlüsselprozesse für verschiedene Abläufe.
- Regelmäßiger Austausch und jährliche Teilnahme an der Fördervereinsitzung zur Planung welche Projekte durch den Verein finanziell unterstützt werden könnten.

Beschwerdemanagement

In konstruktiver Kritik angebrachte Fragen, Beschwerden, Anregungen und Wünsche nehmen wir grundsätzlich wahr und ernst. Am besten sprechen Sie uns direkt an. Es gibt aber auch verschiedene andere Formen ihr Anliegen vorzutragen.

- Jederzeit in Tür-und Angelgesprächen
- Elterngespräch mit Terminabsprache
- Elternabend
- über den Elternbeirat als Interessensvermittler
- über die Leitung oder den Träger
- Elternbefragung beim regelmäßig stattfinden Elterngespräch

Wir nehmen Ihre Anliegen mit in die entsprechenden Besprechungsrunden und werden wiederum mit Ihnen kommunizieren.

Die Kinder selbst haben auch das Recht ihre Meinung zu äußern und werden zu den verschiedensten Anliegen gehört und miteinbezogen.



Um beste Spuren bemüht

